

gegeben haben. So ist's recht! Haben wir erst die Jugend für uns, dann wird uns auch die Zukunft gehören, und der Gedanke, dass unsere Arbeit dereinst von den Innungen in unserem Sinne weitergeführt wird, ist ein köstlicher!

Für die nächsten Versammlungen bitte ich die Vertrauensmänner, Anträge und Wünsche zur Frühjahrsversammlung in Horb (voraussichtlich im Februar) jetzt schon vorbereiten zu wollen

Eugen Lachenmann.

**Stormarn-Segeberg.** Zu der am Sonntag, den 7. November, einberufenen Versammlung hatten sich 22 Kollegen eingefunden. Hauptgegenstand war Erhöhung der Reparaturpreise. Es wurde beschlossen, für Uhrgläserpreise besondere Plakate drucken zu lassen, welche den Kollegen nach Fertigstellung zugesandt werden; diese sind sichtbar im Laden aufzuhängen. Als Vertrauensmänner zum Einheitsverband waren vorgeschlagen die Herren Sackmann, Köhler, Brönnicke und Werdo. Herr Sackmann wurde einstimmig gewählt. Als Beisitzer zum Uhrmacherverein wurden die Herren Steffen (Reinfeld) und Voss (Segeberg) gewählt, und wurde beschlossen, spätestens vierteljährlich eine Zusammenkunft und eine Versammlung abzuhalten. Um die nötigen Unkosten decken zu können, wurden für das zweite Halbjahr als Vereinsbeitrag 16 Mk. entrichtet. Um 12 Uhr schloss der Vorstand die Versammlung.

H. Schnarrs, Schriftführer.

**Stuttgart.** Lohnstarif der Uhrmacherzangsinnung und des Uhrmachergehilfenvereins Schwaben; gültig vom 1. November 1920. Gehalt: Klasse A 850—950 Mk., Klasse B 750—850 Mk., Klasse C 650—750 Mk., Klasse D 550—650 Mk. Grossuhrmacher können in allen Klassen gewertet werden. Lohnzahlung erfolgt monatlich oder 14-tägig. Krankengeld wird gesetzlich geregelt. Entschädigung für Werkzeugabnutzung: 5 Mk. im Monat. Arbeitszeit: Die wöchentliche Arbeitszeit beträgt 48 Stunden, Ueberstunden sind nach Möglichkeit zu vermeiden. Müssen solche in dringenden Fällen gemacht werden, so sind die ersten beiden Ueberstunden mit 25 %, jede weitere Stunde mit 50 %, für Sonntagsarbeit jeweils nach Vereinbarung, zu bezahlen. Die Reparaturpreise sind um 20—30 % zu erhöhen. Neue Preislisten können gegen Einsendung von 50 Pf. von dem Kollegen H. Schiele, Stiftstrasse 1, bezogen werden.

**Torgau.** Der hiesige Uhrmacherverein hatte, um auch seine Schuldigkeit dem neugegründeten Einheitsverband gegenüber zu tun, sämtliche Kollegen der Nachbarstädte, soweit anzunehmen war, dass sie noch keiner anderen Vereinigung angehörten, zu einer Versammlung nach Torgau am 27. Oktober eingeladen. Erfreulicherweise konnte der Vorsitzende, Kollege E. Delor, einen ganzen Teil der Herren begrüssen, die der Einladung Folge geleistet hatten. Vertreten waren die Städte Eilenburg, Falkenberg, Belgern, Mühlberg, Domnitzsch, Prettin, Liebenwerda, einige Herren aus Herzberg und Schildau hatten sich schriftlich entschuldigt. Ferner waren als Gäste zugegen Herr König (Halle), Kahlau (Kottbus) und Gräfe (Wittenberg).

Der Vorsitzende gab zunächst einen Rückblick über die Vereinsfähigkeit des hiesigen Vereins vor dem Kriege und gedachte des früheren Elbe-Mulde-Unterverbandes, der durch Gründung der Zwangsinnung Halle, welche die Städte Eilenburg, Bitterfeld und Delitzsch mit umfasste, nun erledigt war, so dass Torgau ganz isoliert dastand. Von den anwesenden vier Kollegen aus Eilenburg war der Antrag gestellt, Wiederanschluss an Torgau, welches für sie gelegener ist, ebenso erklärten die Kollegen aus Belgern, Falkenberg, Domnitzsch, Prettin und Schildau ihren Beitritt zu Torgau, während Kollege Schwarz erst die Stimmung der Kollegen des Kreises Liebenwerda hören wollte. Ueber die Art des Zusammenschlusses entspann sich eine längere Aussprache. Herr König (Halle) legte die Unterschiede zwischen freien Innungen und Zwangsinnungen klar; obwohl für die Torgauer Verhältnisse die Notwendigkeit einer Zwangsinnung nicht vorliegt und man der Meinung war, in der Zeit der Zwangswirtschaft und in unserem fachlichen Vereinsleben nicht auch noch Zwang auferlegen zu brauchen, so ergab die geheime Abstimmung doch, dass Dreiviertel der Anwesenden für die Pflichtinnung waren, die unter dem Namen Uhrmacherpflichtinnung Elbe-Mulde, Sitz Torgau, beabsichtigt ist, und soll das weiter dazu Erforderliche in die Wege geleitet werden.

Herr König berichtete dann über die nächstliegenden Tagesfragen, die Luxussteuer der Reparaturen betreffend, Organisation des Einheitsverbandes usw. Nach dem Mittagessen wurden an der Hand einer vorliegenden Reparaturpreisliste sämtliche Preise einer Nachprüfung unterzogen, woraus sich ergab, dass an einen Abbau von Reparaturpreisen nicht zu denken ist; auch über den Verkauf der gangbarsten Wecker, Regulateure und Trauringe verständigte man sich. Die Reparaturpreisliste ist inzwischen als Tarif im Druck erschienen und sämtlichen Kollegen zugestellt.

Einem gemeinsamen Rundgang durch die Stadt, wobei die bedeutend vergrößerten Geschäftsräume der Kollegen E. Delor und E. Lehmann noch ein Besuch abgestattet wurde, schloss sich noch ein geselliges Beisammensein an, soweit es die Abfahrzeiten der einzelnen Kollegen gestattete.

I. A.: A. Otto, Schriftführer.

**Zwickau.** Versammlung am 4. November. Nach der üblichen Begrüssung berichtete Kollege Ehrler über den Verlauf der am gleichen Tage in Reichenbach stattgefundenen Versammlung der Vertrauensleute, welche im Gewerbekammerbezirk Plauen mit der Benzinverteilung zu tun haben. Der von der Gewerbekammer geforderte Betrag von 322,50 Mk. für gehabte Unkosten kann nicht gekürzt werden, da ein Beamter der Gewerbekammer die Aufstellung der Herren Gebrüder Grosser, Inhaber der Vogt-

ländischen Drogerie, genau geprüft und für richtig befunden habe. Die Anwesenden beschlossen, den Betrag durch Zahlung von 3 Mk. für jede Arbeitskraft aufzubringen und den Rest durch die Vereinskasse zu decken. Weiter wurde bekanntgegeben, dass an Stelle des öligen Benzins von nun an Gasolin verteilt werden soll.

Die eingegangenen Schriftstücke der Verbandsleitung wurden bekanntgegeben. Der Vorsitzende erinnerte an die Spende für den Opfertag und bat die Anwesenden, ihre Beiträge bald einzusenden. Vom Kollegen Löffler wurde bekanntgegeben, dass unser Vereinsmitglied, Kollege Kressner, am 17. Oktober in Reichenbach zum 1. Vorsitzenden des Bezirksverbandes gewählt worden ist, und wünschte, dass Herr Kressner seine Arbeitskraft dem neuen Verbandsrecht lange zur Verfügung stellen möge. Kollege Kressner berichtete nun über den Verlauf des Bezirkstages und erwähnte zuletzt, dass auf seine Veranlassung hin eine Unterstützungskasse für die in Not geratenen Kollegen gegründet worden ist, und bat die Anwesenden, diese Kasse nach Möglichkeit mit Zuwendungen zu bedenken. Von einem Mitgliede wurde die Umwandlung des Vereins in eine Zwangsinnung angeregt, und diese Anregung wurde von mehreren Kollegen unterstützt. In der nächsten Versammlung soll diese Angelegenheit weiter behandelt werden. Eine lebhafte Aussprache fand in der Trauringfrage statt. Die Anwesenden beschlossen, von nun an die Trauringe mit einem Nutzen von 50 % zu verkaufen und noch 18 % für Luxussteuer zuzuschlagen. Reichen Beifall fanden die Ausführungen des Kollegen Kressner, welcher die Einführung eines Einheitsweckers wünschte, dessen Verkaufspreis dann mit 50 Mk. festgesetzt wurde.

Die von der Zentralverbandsleitung gestellten Anfragen über die Dauer der Garantie, über die Vergütung für die Lehrlinge, über die Höhe der Beiträge für den Zentralverband, über die Einrichtung eines Schiedsgerichtes in Halle (Saale) wurden besprochen und Kollege Kressner mit der Beantwortung beauftragt.

Gegen Ende der Versammlung beschäftigte man sich mit der bisherigen Vereinssteuer. Es wurde beschlossen, von nun an monatlich 5 Mk. von jedem Mitgliede einzuziehen und von den Beiträgen die Verbandsteuer, die Bezirksverbandssteuer, die Beiträge für das Wirtschaftskartell und die Beiträge für die Unterstützungskasse zu bezahlen.

Bruno Ehrler, Schriftführer.

### Benzinverteilung.

**Handwerkskammerbezirk Halle (Regierungsbezirk Merseburg).** Das Benzin für die 14. Verteilung ist bei den im Bezirk errichteten Verteilungsstellen eingetroffen und kann gegen Vorlegung der neuen Bezugskarte in Empfang genommen werden. Auf eine Arbeitskraft entfällt wiederum  $\frac{1}{4}$  kg Benzin, welches zum Preise von 10 Mk. für das Kilogramm abgegeben wird. Das Benzin ist bis spätestens zum 31. Dezember in Empfang zu nehmen. — Da demnächst mit der Aufhebung der Zwangswirtschaft für Benzin zu rechnen ist, empfehlen wir den Uhrmachern unseres Bezirks, das Benzin auch abzufordern, da die Folge der Aufhebung der Zwangswirtschaft die sein wird, dass zunächst, wie bei allen bisher zentralbewirtschafteten Rohstoffen, die Preise anziehen werden. Ausserdem ist es nicht ausgeschlossen, das Benzin nicht gleich überall erhältlich sein wird.

Handwerkskammer zu Halle.

**Hildesheim.** Wegen allzu geringer Nachfrage konnte die diesmalige Benzinverteilung nicht stattfinden.

Hermann Grabemann, Schriftführer.



**Wirtschaftsausschuss für das Uhrgewerbe.** Der gelegentlich einer Zusammenkunft von Vertretern der Fabrikanten, Grossisten und Uhrmacher in Berlin am 9. August d. J. geplante „Wirtschaftsausschuss für das Uhrgewerbe“, welcher eine ständige Fühlungnahme der am Uhrgewerbe beteiligten obigen drei Interessentengruppen zwecks Aussprache über alle die gemeinsamen Interessen der Uhrenbranche berührenden wichtigeren Fragen gewährleisten soll, ist am 4. Dezember d. J. in Berlin erstmalig zusammengetreten. Diese erste Ausschussversammlung hatte sich zunächst zu befassen mit der Annahme des Geschäftsordnungsentwurfes, der Wahl des Vorsitzenden und der Festlegung der Reihenfolge des Vorsitzes unter den beteiligten Organisationen (Wirtschaftsverband der Deutschen Uhrenindustrie, Zentralverband der Deutschen Uhrmacher, Verband Deutscher Uhrengrossisten), sowie weiterhin mit der Erledigung einer umfangreichen Tagesordnung. — Der Entwurf der Geschäftsordnung, welcher die Zusammensetzung des Wirtschaftsausschusses, seine Aufgaben, den Vorsitz und die Geschäftsführung, das Beschlussfassungsverfahren, die Kostenverteilung usw. regelt, wurde nach kurzer Aussprache einstimmig angenommen. Den erstmaligen Vorsitz übernahm als Vertreter der Fabrikanten Herr Direktor Erwin Junghans, Schramberg, nachdem die Delegierten der Uhrmacher dieses zunächst ihnen zur Verfügung gestellte Amt ausgeschlagen und auch die Grossisten betont hatten, keinen Wert darauf zu legen. Die weitere Reihenfolge des halbjährlich turnusmässig wechselnden Vorsitzes wurde dahin festgelegt, dass nach den Fabrikanten die Uhrmacher und nach letzteren die Grossisten